

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Magdalena Francke.

Francke, August Hermann

Nördlingen, 10.02.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19065

Wann allsolichstes Kind Königinen den
10ten Febr. 1718.

Es sind wir denn den 8ten Absatz von Engstling ab-
gerichtet, u. gestern Abend punct fünf Uhr
für gesamt ankomen, insofern die glückseligen
so abwärts sich minder gescheit vermehrte
Hülfe und alle u. sonderlich Engsten ziem-
lich zugewandt. Wir wollten keine Mühe nehmen,
da es nur ein wenig notwendig war, jedoch ab-
er nicht getrieben. Wie es denn auch ist, so
gering ist. Doch ist gut, daß wir diese
beiden Tage überstanden, u. nun für sind, da wir
indessen, daß es so kalt ist, da Klauen Rüstgen
von ein und von 2 Stunden nach flecken, Engstling
u. Dattingen abzuweichen, u. besonders der, was
H. Dr. Lamprecht von mir nachengest
übernehmen können. Wenn es denn wieder mit so-
wichtig Wetter ist, müssen wir in einem Tage be-
Engstling, da es ofengst 4 meilen nach bei Nixen,

brung, denn gedurckt ist der maffsch Orth,
da ist sonst sechulich anmercket n. begreift
worden werth zu seyn, nun muß baldes
in Gelle zu seyn. Der Vorlegung der
Magistratus n. Superintendens eine Kon-
dikt, so viel um nicht finden, weil
ist ofen das so lange und derse Gegent
nicht mag sein. Ende mittig skriben des
n. August. bei dem Herrn von Tiffell.
Weil ist ein ^{Magistrat} zu Engsting
frühe schreiben müssen, n. mit der alle
Zeit zusammen, kein ist distanz nicht
mehr. Gelobet sei Gott über alles. Amen.

A. G. Schmidt.